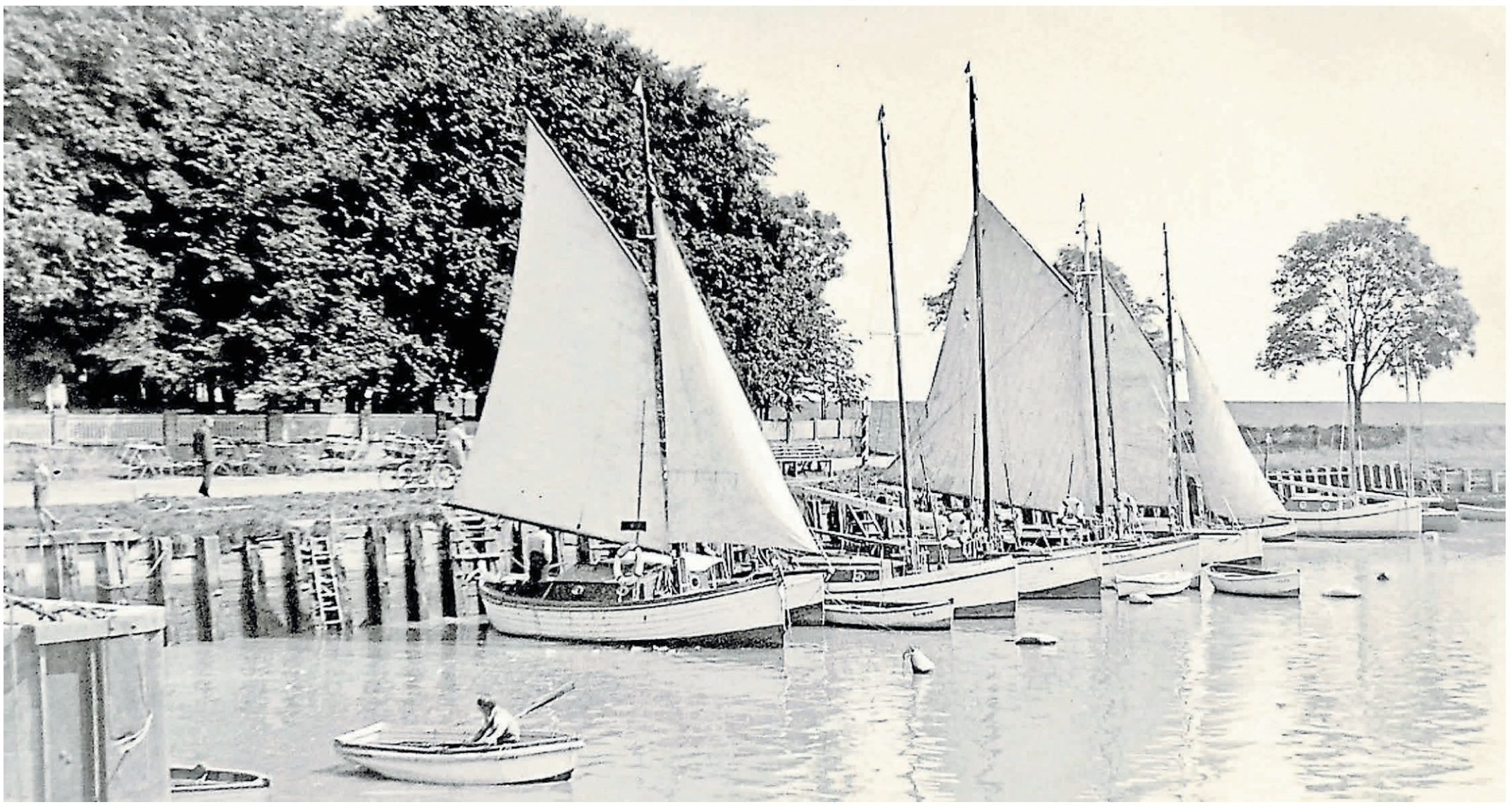


Historische Aufnahmen aus hundert Jahren Rüstersieler Geschichte wurden von Bernd Coldewey für sein Buch gesammelt. BILD: ARCHIV COLDEWEY

Bernd Coldewey erzählt Rüstersieler Geschichte

LOKALHISTORIE Aufnahmen aus über 100 Jahren zusammengetragen – Neues Buch nun erschienen

VON LUKAS KLUS

Der Wilhelmshavener Stadtteil Rüstersiel ist älter als Wilhelmshaven selbst. Er blickt auf eine bewegte Geschichte: als Hafenstadt oder als Hochschulstandort. Für sein neues Buch ist Bernd Coldewey tief darin eingetaucht.

WILHELMSHAVEN – Bernd Coldewey ist ein echtes Rüstersieler Original. Seit 1963 lebt er – mit kleiner Unterbrechung – in dem Wilhelmshavener Stadtteil. Wenn er von seiner Heimat und ihrer Geschichte spricht, dann schimmert schnell die Leidenschaft durch. Nun hat Coldewey ein neues – und nicht sein erstes – Buch über die Geschichte des „Dorfes in der Stadt“ geschrieben.

„Rüstersieler mit Leib und Seele“

Wenn Bernd Coldewey über seinen Stadtteil spricht, dann kommt er schnell in den Erzählfluss. Er erzählt davon, dass der rund 2000 Einwohner fassende Ort eigentlich viel älter ist als Wilhelmshaven selbst. Dass Rüstersiel mit seinem Hafen während der Gründung von Wilhelmshaven eine entscheidende Rolle gespielt hat, um die junge Stadt mit Gütern zu versorgen. Dass Rüstersiel einmal eine eigene Hochschule für Sozialwissenschaften hatte. Und – für ihn ganz wichtig – dass Rüstersiel einfach einen ganz eigenen Charakter hat, mit einer Bevölkerung, die seit jeher eng zusammenhält.

Vor 63 Jahren ist Coldewey mit seinen Eltern nach Rüstersiel gezogen. Nur für sein Studium hat es ihn kurz nach Hannover verschlagen, danach ging es zurück nach Wilhelmshaven – und zurück nach Rüstersiel. Dort war er lange als Lehrer für Politik/Wirtschaft, Erdkunde und Geschichte tätig. Insbesondere nach seiner Pension 2013 hat er begonnen, sich intensiver mit der Geschichte von Rüstersiel und der Region zu beschäftigen, wie er erzählt.

Er ist intensiv in die Historie eingetaucht und hat historische Fotos zusammengetragen. Eine wichtige Quelle für ihn: sein inzwischen verstorbener Vater, der Lokalhistoriker Dettmar Coldewey – vor Ort ohne Frage eine Persönlichkeit. In Rüstersiel ist gar eine Straße nach ihm benannt. Viele der historischen Aufnahmen und Dokumente hat Bernd Coldewey aus dem Archiv des Vaters. „Ein Rüstersieler mit Leib und Seele“, so beschreibt Bernd Coldewey seinen Vater – auf den Sohn trifft die Beschreibung aber sicherlich ebenfalls zu.

Neues Buch erschienen

Inzwischen hat sich Coldewey als Buchautor hervorgetan und hält häufig Vorträge zu lokalhistorischen Themen. „Ich habe schon früher als Lehrer gerne und viel erzählt“, sagt Coldewey – und das mache er nun auch weiterhin.

> „Ich habe schon früher als Lehrer gerne und viel erzählt.
> **Bernd Coldewey**
> Rüstersieler Urgestein

Für sein neues Buch, den Bildband „Rüstersiel: Vom Sielhafen zur Heimat am Meer“, hat er Fotos von 1903 bis heute zusammengetragen, um anhand von ihnen über 100 Jahre aus der fünf Jahrhunderte andauernden Geschichte Rüstersiels nachvollziehbar zu machen. Darin geht es etwa um die Entwicklung des Hafens und dessen Veränderung durch den Abbruch der Sielanlage, die kurze Episode von Rüstersiel als Hochschulstandort oder um Gebäude, Geschäfte und Institutionen, die den Ort geprägt haben.

■ Das Buch „Rüstersiel: Vom Sielhafen zur Heimat am Meer“ kostet 20,80 Euro und ist im Selbstverlag erschienen.





Bernd Coldewey ist ein echtes Rüstersieler Urgestein. Für sein neues Buch hat er Aufnahmen aus 100 Jahren Geschichte des Ortes zusammengestellt. BILD: PRIVAT